KATALOG DER HISTORISCHEN ABTHEILUNG DES MUSEUMS IN SPEYER

Speier hist. Mus. d. Plalz

Katalog

der historischen Abtheilung

des

Museums

in

Speyer.

Katalog

der historischen Abtheilung

des

Museums

in Speyer.

Speyer.

L. Gilardone'sche Buchdruckerei, vorm. D. Kranzbühler.

1880.

Vorbemerkungen.

Unsere Alterthumssammlung, welche auf Veranlassung des um pfälzische Geschichtsforschung so hochverdienten Regierungspräsidenten der Pfalz, Staatsrathes Joseph von Stichaner im Jahre 1827 gegründet worden, befand sich bis zum Beginne des letzten Jahrzehents in der kleinen Rundbogenhalle zunächst des Domes, dann ein Theil in dem sogenannten Heidenthürmchen, ein anderer Theil in städtischem Verwahre. Seit der Neubegründung des historischen Vereines der Pfalz im Jahre 1869 unter dem vormaligen Regierungspräsidenten der Pfalz, von Pfeufer sind aber die verschiedenen Bestandtheile unserer Sammlung — was das Kleingeräte betrifft — in den bequemen und hellen Räumen des oberen Stockwerkes des Realgymnasiums untergebracht, während die Steindenkmäler im Jahre 1874 und zwar auf Veranlassung Sr. Excellenz des Herrn Staatsrathes und Regierungspräsidenten der Pfalz, von Braun im Erdgeschoss des Realgymnasiums zur Aufstellung gelangten.

Die historische Abtheilung des Museums umfasst:

1. die Sammlung des Kreises,
2. die Sammlung des historischen Vereines der Pfalz,
3. die Sammlung der Stadt Speyer und
4. die Sammlung von Privaten (Deposita).

Die Verwaltung des Ganzen besteht aus je zwei Mitgliedern der k. Kreisregierung, des historischen Vereines der Pfalz und der Verwaltung der Stadt.

Unser Katalog dürfte Zeugniss ablegen von der Fülle, der Manigfaltigkeit und der geschichtlichen Bedeutung der vorhandenen Schätze. Die Sammlung, zählt sie auch nicht zu den grösseren, bietet doch des Stoffes genug, um einen richtigen Blick in das Wesen der Hauptperioden der Geschichte zu gewinnen. Vieles ist gehoben, was der pfälzische Boden verbarg, vieles ist noch zu heben. Was wir besitzen, verdanken wir zunächst der allerseits so erfolgreich bethätigten Liebe der Alterthumsfreunde, verdanken wir besonders der wohlwollenden Fürsorge der k. Kreisregierung der Pfalz. Nicht zu vergessen ist, was der zu frühe verstorbene Vereinsconservator Eduard Heydenreich für die Bereicherung und für die innere Einrichtung der Alterthümer gewirkt hat.

Möge es mir gelungen sein, den Freunden des Alterthums eine klargeordnete Uebersicht der vorhandenen Dinge zu bieten.

Speyer im Dezember 1880.

Dr. Mayrhofer, Stabsarzt,
Conservator.

Erster Saal.

Derselbe repräsentirt die vorgeschichtliche und vorrömische (keltisch-germanische) Zeit, ferner die nachrömische Periode (fränkisch-alemannische und merovingische Zeit). Es finden sich in 3 mit Glasaufsätzen versehenen Schaukästen die wichtigsten Erzeugnisse urältester menschlicher Thätigkeit, als: Steinartefakte, Metallgeräte, Thongefässe etc.

Die jüngere Steinzeit ist vertreten durch:

1. 37 Steinmeissel aus verschiedenen Gesteinsarten: Feuerstein, Kieselschiefer, Hornblende, Grünstein, Syenit etc.

   Fundorte: Mutterstadt, Schifferstadt, Speyer, Neustadt, Hördt, Waldleiningen, Neuhofen, Freimersheim, Homburg, Harxheim, Kirchheim a. E., Ellerstadt, Alsenz, Ensheim.

2. Fünf Schmucksteine aus sehr schönen und fremden Gesteinsarten. Fundort unbekannt.

3. Sechs Glättsteine in verschiedenen Grössen.

4. 17 Steinhämmer in verschiedenen Grössen. Die grösseren davon sind als Donnerkeile, Spaltkeile (Pflugschar ?) oder Abhäutsteine bekannt. Der Hammer spielt in der Mythologie der Germanen als Thors-Hammmer eine Rolle. Der letzte Führer der deutschen Truppen, der noch mit dem Steinhammer focht, war der Besieger der Mauren: Karl Martel.

   Fundorte der Steinäxte: Königsbach, Forst, St. Martin, Rheinzabern, Hördt, Harxheim, Obermoschel, Wilgartswiesen, Weyher, Ramstein.

5. Drei Pfeilspitzen aus Feuerstein mit den Fundorten: Reinheim, Neuhornbach und Obermoschel.

ständig erhalten. Klinge schilfblattförmig; Form des Griffes sehr geschmackvoll.

Fundort: Donauwörth.

Lindenschmit Alterthümer I. B. I. Heft II. Tafel.

desgl. mit defektem Griffe, gefunden in Reinheim, im Westhale. Inv. Nro. 419. Der Griff, mit Nietnägeln versehen, war zu einer Verschalung von Holz oder Bein bestimmt. Ein Depositum des Herrn Kreis-Medicinalrathes Dr. Fr. Marsch.

Ein desgl. Klinge, 57 cm. lang, gut erhalten. Gefunden in der Gemarkung von Schauernheim. Inv. Nro. 461.

Ein Bronzeschwert-Fragment.

Fünf Bronze-Dolchklingen. Fundort unbekannt.

Zwei Pfeilspitzen von Bronze. Inv. Nro. 436, mit noch vorhandenen Gussnähten.

Fundort: Mutterstadt.

Sieben Messer von Bronze.

Zwei Fragmente von Bronze-Messern mit eigenthümlichem Griffe. Inv. Nro. 169 B.

conf. Lindenschmit I. B. Heft VIII. Taf. 4. Nro. 7 und 9.

Fünf Bronze-Nadeln, Fundort unbekannt.

Zwei Wagenräder von Bronze, gefunden 1873 in einer Sandgrube am »Schindweg« bei Hassloch. Inv. Nro. 158. Sie gehörten zu einem Opfer- oder einem Siegeswagen und zählen zu den grössten Seltenheiten. Aehnliche Räder

einer Tiefe von 1 m. in einer Wiese
dieses wichtigen Fundes fand sich
ungewöhnlich grosses Hufeisen vo

Mittheilungen des hist. V. d. Pf. II.

21. **Der Rodenbacher Fund.** Inv. Nr
Derselbe besteht aus:

a) einem reich verzierten Arm-
Fingerring von Gold (etruskisch

b) aus 4 Hals- und Armringen vc
Profilirung;

c) aus einer Kanne von getriebene

d) zwei grossen ornamentirten Bec

e) einem Bronze-Gefäss mit gravirt
einer Feldflasche, 0,35 m. hoch
0,09 m. breit;

f) einem bemalten Thonbecher
besonderer Wichtigkeit;

g) aus Skelettheilen, Gewandresten
blechen, Holz, Kohle, aus Zähne
fragmenten von Erz etc.;

h) aus Resten von eisernen Schwerte

nwart des Direktors des römisch-germanischen Central-
s Dr. Lindenschmit, des Vereinsconservators Eduard
nreich und mehrerer Alterthumsfreunde, wobei die sub
k benannten Objekte enthoben wurden. Die Gemeinde
ach überliess alle diese Kostbarkeiten der Sammlung des
chen Vereins der Pfalz als Geschenk.

ie unter e erwähnte Vase aus Erz in Form einer Feldflasche
nen hochalterthümlichen Charakter und zählt selbst in Italien
zt zu den Seltenheiten. Die Altersbestimmung betreffend,
ren diese Gräber dem zweiten Jahrhundert vor Christus an.

Mittheilungen des hist. Vereins d. Pf. V. S. 146.

Lindenschmit Alterthümer etc. III. B. V. Heft. Tafel I, II und III.

r **Dürkheimer Fund** (Inv. Nro. 92—99 B.) besteht:

aus einem reich verzierten Hals- und einem desgleichen Armring von Gold;

einem Dreifuss von Erz — eine Seltenheit ersten Ranges! 0,56 m. hoch. Ein ganz gleicher, in Vulci aufgefunden, ist im Mus. Gregoriano tav. 56 abgebildet;

einer Amphora von Erz mit Deckel, 0,39 m. hoch;

dem Fragment einer Erzkanne (Henkel und Ausguss);

einem einfachen Armring von Golddraht;

zwei Bruchstücken von Ornamenten aus feinstem Goldblech;

aus einem ringförmigen Bernsteinstück.

Anmerkung. Dreifuss und Erzbecken befinden sich unter Glassturze im Saal Nro. VI.

Sämmtliche Gegenstände wurden am 10. Oktober 1864 auf dem „Heidenbübel" bei Dürkheim 2 m. tief bei Eisenbahnarbeiten unter einem rohen Steingewölbe entdeckt und dürfte dieser Schatz vergrabene Kostbarkeiten repräsentiren.

Lindenschmit: Etrusk. Goldschmuck und etrusk. Erzgeräte, gefunden bei Dürkheim, II. B. II. H. 1. u. 2. Tafel.

23. Ein mit einfachen Strich- und Ringornamenten verzierter Aufsatz von Gold oder der sogenannte **goldene Hut** in Gypsnachahmung (das Original ist im bayerischen Nationalmuseum in München aufgestellt). Derselbe wurde mit einigen Bronzebeilen bei Schifferstadt auf freiem Felde unter einer Steinplatte beim Pflügen i. J. 1835 gefunden. Dieser »Hut« bildete wahrscheinlich die Spitze einer Tiara, wie sie orientalische Fürsten trugen; gegen die versuchte Erklärung als Schildbuckel oder als Ueberzug eines Glasgefässes lässt sich die Schwäche des Metalles und die geradezu unbrauchbare Form geltend machen. Die Arbeit deutet auf ein Volk, das zwar Edelmetall in Ueberfluss, aber geringe Kunsttechnik besass.

Amtsblatt der Pfalz v. J. 1835, S. 341 und Lindenschmit I. B. X. Heft, 4. Taf.

24. Ein kleiner goldener Ring, Fragment eines Goldschmuckes, gefunden im Schifferstädter Walde.

25. Ein Fingerring von Silber, gefunden in Rheinzabern. Römisch?

26. Zwei massive, offene mit Verzierungen versehene Bronze-Armringe. Inv. Nro. 398. Fundort: Neuhofen.

27. Sechs Hohlringe von Bronze (Armbänder) mit Strichverzierungen, Schlussknöpfen oder Andeutungen hiezu.

28. Eine grössere Anzahl (29 Stück) von unornamentirten Bronze-Arm-, Hals- und Fingerringen (als Werthzeichen und Ersatzmittel des Geldes aus der Frühzeit des Handels-Verkehrs). Fundort: Böbingen.

29. 25 Stück Bronze-Ringe (Hals-, Arm- und Fussringe), gefunden im »Hünengraben« bei Otterberg, zugleich mit einem grösseren, roh gearbeiteten Thongefäss.

30. Acht Stück Gussformen aus Sandstein für Bronze-Waffen und Schmuckgeräte, als: Dolche, Messer, Pfeilspitzen, Ringe und Zierscheiben. Fundort: Meckenheim, auf dem

issreste von schwarzem ungebranntem Thon, in welchem Furchen der Strich-Ornamente mit weisser Farbe ausillt sind. Diese Gefässe wurden nicht in Oefen gebrannt, dern nur an der Sonne getrocknet. Fundort: Kirchheim E. und Eisenberg.

Kopf aus Thon (Fratze), Fundort unbekannt.

ne Thonfigur mit Darstellung einer reitenden Matrone osmerta?).

Lindenschmit III. B. X. H. 3. Tafel.

ne Bronzegruppe von Ringkämpfern. (Inv. Nro. 47.) funden beim Bau der Alsenzbahn. Diese Bronze lässt h als das Heft eines Einschlagmessers erkennen.

Mittheilungen des hist. Vereins der Pfalz II.

inde an der Ringmauer bei Dürkheim, bestehend in esten von rohen Gefässen, einem Stein-Meissel und einem etreidequetscher.

wei grössere und 9 kleinere einfache Bronze-Ringe, efunden auf dem Dauborner Hofe bei Enkenbach, nebst nem Eisengeräte (Axt?). In der Nähe vom Dauborner Iofe, in den Gemarkungen von Enkenbach, Alsenborn, Ieukirchen, Mehlingen etc. finden sich Gruppen von Grabhügeln.

Kreisintelligenzblätter 1825.

Ein Grabfund aus der Gegend von Kaiserslautern, Gemeindewald von Neunkirchen im »Schwarzkehr«; derselbe

b) eine Bronzefibel, welche einen welchem — nach den Kalkrest Perle eingeschlossen war;

c) Fragmente von verzierten Gürt

d) Gürtelstücke von Leder, mit kleine

Vrgl. Montelius, Schwed. Alterth. Fig. 3(

e) grosse Hohlohrringe von Bronz

f) Thongefässe, Skelettheile etc.

44. Zwei Luppen (Eisenbarren der Vo Ramstein. Aehnliche Funde wurd etc. gemacht.

45. Fund in einem Grabhügel bei M 2 grösseren und 2 kleineren Bronz ähnlichen Masse. Inv. Nro. 257

Nachrömische (fränkisch-a

Als nationale Waffen erscheinen Das einschneidige Messer (Scrama schneidige Ritterschwert (Spatha) (Angon) und der Schild mit kege vertreten ist diese Zeit durch Re der Vorderpfalz.

trichverzierung;
rei Messerklingen;
in Schildbuckel;
ine eiserne Pfeilspitze 7 cm. lang;
ünf spangenförmige Gewandnadeln in grosser Formenchönheit, drei davon aus Stahl mit eingelegter Ornamentirung aus Silber und Gold, die anderen zwei aus Bronze mit Bändergeflecht-Ornamentirung;

Die Tauschirarbeit war den Germanen und besonders den Franken schon sehr frühe bekannt und wurde besonders unter den Merovingern vielfach geübt; später fast vergessen, wurde sie im 14. Jahrhundert von neuem aus dem Orient nach Italien übertragen und besonders in Mailand, Florenz und Venedig weiter ausgebildet.

vier eiserne Gürtelschnallen (davon eine mit Gold und Silber tauschirt);
14 Gürtelbeschläge (4 von Eisen mit Tauschirarbeit, 10 von Eisen mit Buckeln von Bronze);

Lindenschmit II. B. VIII. H. Taf. 6.

ein Zierknopf von Bronze;
ein Halsschmuck aus farbigen Thonperlen, aus dunkelgrünem Glasfluss mit hellgrünem in Zickzack laufenden eingelegten Email, aus weissem Glasfluss mit grünen schmalen Bändern und rothen Punkten, ferner aus Bernstein-, Amethyst- und Bergcrystall-Perlen;

von Eisen;

d) einem Halsschmuck von 100 Perle
und Email;

e) einem eiförmigen durchscheinend
verwendet (Rheinkiesel);

f) einem Schildbuckel von Eisen (Un

g) einer Zierscheibe von Bronze (dur

h) einer Haarnadel von Bronze;

i) Bronze-Münzen (römische);

k) 16 Fibeln und Gürtelbeschlägen a

50. Eine grössere Anzahl Thonperlen,
und eine Gürtelschnalle von Bronze.

51. 25 Stück Thonperlen Nro. 408. F
Bliesthal.

52. Ein Ango (fränkischer Hackenspee
aller Speerformen der Grabfunde me
ständig erhalten, im Ganzen 1,1 n
höchster Wahrscheinlichkeit in Folg
Gefechte. Fundort: wahrscheinlich

53. Ein Ango und ein Pilum, reconstrui
Sammlung.

erlicher Arbeit.

in Götzenbild von Bronze (Satyr?), gefunden 1823 in den omanlagen.

wei Gewandnadeln, 2 Armringe, ein Gürtelgehänge, eine ierscheibe von Bronze.

ernsteinschmuck-Fragmente. Fundort nicht bekannt.

in Hals- und Armring von Bronze und ein Beinkamm. undort: Freinsheim.

esgleichen. Fundort: Schifferstadt.

hongefässe von schwarzer Farbe mit primitiven Verierungen und Stempeln. Fundort: »Rosssprung« bei Speyer n einer Sandgrube beim Pulver-Magazin).

als- und Armreife von Bronze aus Perlknöpfen gebildet nd ein Götzenbildchen von Bronze. Fundort: Herschweiler. nv. Nro. 213 und 222.

ine 29 cm. lange Bronzenadel und einige Halsringe. undort: Bahnbau Landau-Zweybrücken.

ine Speerspitze von Eisen und 2 Thongefässe, in Maudach efunden.

ine Sammlung von Hufeisen aus der Gegend von reimersheim.

wei eiserne Pfeilspitzen vom Remigiusberg bei Kusel.

»frameae augusto et brevi ferro« der (
erläutert.

76. Ein Gürtelgehänge von Bronze. Die
am Gürtel befestigt, daran Stangenkette
von Münzen (römisch), einem kegelf
Stücke aus Bein und einem durchl
(Reisszahn).

77. Die Perron'sche Sammmlung, Inv.
Funde aus der Gegend von Franken
besonders aber von Grossniedesheim un
und ist im Saal Nro II auf Wandgeste
aufgestellt.

Sie besteht aus einer grossen Anzahl
Trink- und Essgeschirren von gewö
Gesichtsurnen, Terrakotten, Schmuck
Thon (Thonperlen), Netzbeschwerern, C
Webstühle etc. etc., grösstentheils der fränki
Periode angehörig.

Anmerkung.

Zu vergleichendem Zwecke ist eine Sammlung ägyptischer Alterthümer — ein Geschenk des verstorbenen Dr. med. Sebastian Fischer vom Jahre 1832 — aufgestellt. Sie enthält Gegenstände aus Gräbern und Mumiensärgen, als Scarabäen von verschiedener Grösse in edlen Steinen, Götzenbilder von Bronze, Thiergestalten aus Glasfluss, hieroglyphische Inschriften, eine Kupfermünze etc.

grossartigste aller bis jetzt bekannt
bestand. Es sind dortselbst bis 1858 7
und 36 Ziegelöfen aufgedeckt worden.
Thongefässen stammt aus den unerscl
im Südwesten der Stadt Speyer (I
Landstrasse).

I. Gefässe

aus natürlichem, mehr oder weniger fe

a) Graburnen (Knochengefässe Ossari
Aschengefässe Cineraria mit engem I
Mehrere sind noch mit Asche und
theilen gefüllt; einige sind bemal
eine schlichte Linienornamentik.

b) 400 becherförmige Gefässe (Trink

c) 50 Reibschüsseln mit starken Wän
rinne. Die innere Fläche enthält e

d) 60 Grablämpchen, fast jedesmal
und mit Figuren versehen.

ıes Gesicht dar; derartige Fabrikation hängt sicher mit entalischen Urbildern zusammen.

II. Gefässe aus samischer Erde

(Terra sigillata sive Lemnia).

0 kleinere Schalen und Tassen.

grössere Schalen und Teller (Paterae); der Rand enthält :ers Pinselreliefs.

grosse Speiseschüsseln (Catinus).

Prunkgefässe.

Reibschalen, davon Prachtexemplare mit Epheu-Verrungen am Rande.

Näpfe, Becher, kleinere Opfergeschirre (Patellae), ucherschalen.

ie Reliefbilder auf dem Rande vieler samischen Gefässe mittelst eines Pinsels oder eines trichterförmigen Instrumentes Art wie die Zuckerbäcker „die gespritzte Arbeit" machen — igt; sie geben Darstellungen aus dem Götter- und Heroender Jagd und des Krieges (Gladiatorenkämpfe und Thiersowie aus dem häuslichen Leben; auch Arabesken und tonische Verzierungen sind vertreten. An der inneren Seite lens findet sich gewöhnlich der Name des Gefässbildners,

z. B. **Juvenis, Cerialis, Comitialis, Cobnertus, Peppo, Lucius, Firmus, Vitalis, Primitius, Maternus, Victorinus, Magio, Abbo, Victor etc. etc.**

Thonstempel, die in Rheinzabern gefunden wurden, bestätigen die wirkliche Benützung an Samischen Gefässen.

Bossier- und Modellir-Werkzeuge aus Bein und Metall, die hiebei in Verwendung kamen, finden sich mehrere Dutzende vor.

Gegen 1000 Fragmente von grösstentheils verzierten Terrakotten.

10 Kinderspielzeuge, Thiere und Vögel vorstellend, darunter eine Klapper (Sistrum) aus dem Grabe eines Kindes.

Fabrikate der Ziegelei.

a) 20 Ziegelplatten oder Flachziegel, davon mehrere mit Legionszeichen. Sieben Legionsziegel mit den Stempeln L XIIII oder L XIIII G oder L XIIII G. P. F. Ein Ziegel mit dem Stempel LEG IIII MAC.

b) 20 Randziegel (Tegulae hamatae), welche nicht nur beim Häuserbau, Bedachung etc. benützt wurden, sondern auch — wie das Modell eines Plattengrabes zeigt — zur Bergung der Grabgefässe verwendet wurden.

c) 10 Hohlziegel.

d) 5 Thonröhren zu Wasserleitungen.
3 „ „ Luftheizungen.

e) 2 Ziegelsteine mit Reliefs.
6 „ „ geschlängelten Furchen zur Festhaltung des Mörtels.

f) Mehrere Platten, worauf die Fährten eines Hundes oder eines Vogels zu sehen sind.

Fragmente von Wandverkleidungen mit Malereien aus römischen Gebäuden.

Fragmente von Estrich. Fundorte: Bienwald, Erfweiler.

Sechs Modelle zu Töpferöfen, die i. J. 1858 in Rheinzabern angefertigt wurden.

Modell eines römischen Grabes mit den gewöhnlichen Beigabegefässen (Leichenbrandzeit).

ınden wurde. Der Form nach sind es Flaschen, Urnen, ı, Becher etc. Die Farbe der Gläser ist meist hellgrün, nd mit Patina überzogen und zeigen einen oft wunder- Perlmutterglanz. Eines von den kleineren Glasgefässen ;ine blaue Färbung und dürfte ein Balsamfläschchen n sein. (Fundort in der Gemarkung Bischheim.)

n einem Gefässe, das aus einem am »Rosenstein« enen Steinsarge stammt, ist noch Oel enthalten — 16 hundertjähriges Oel! — Dieses Gefäss hat die Form :ylindrischen Flasche mit engem Halse, ist 31 cm. hoch ıit 2 Henkeln versehen, der Umfang beträgt 34 cm. mt-Gewicht 4¼ Pfd. Wir haben diese Merkwürdigkeit :hon im höchsten Alterthume eigenen Brauche, wornach erstorbenen ein Opfer in das Grab mitgegeben wurde, ıken.

:in sehr seltenes Gefäss in Urnenform mit 2 Henkeln ngeschliffenen Ornamenten wurde in den Steinsärgen von ·nstein gefunden. (Intelligenzbl. v. J. 1820. Seite 61.) ıübsche Glasurnen wurden in Sandschichten bei Weisen- ı. S. gefunden.

'on besonderer Zierlichkeit ist ein in Rheinzabern ge- es Glasscheibchen, auf welchem en relief ein Medusen- angebracht ist; vielleicht in einer Einfassung als Schmuck nglich dienend. 2. Bericht des hist. Vereins der Pfalz

Eine stattliche Anzahl von Glasgefässen und ein grosser Reichthum von Terrakotten, Gefässen von gewöhnlichem Thon, Metallgeräten etc. finden sich in 2 grossen Schaukästen (Westseite des Saales) untergebracht, als Depositum des früheren Conservators Eduard Heydenreich; der Inhalt dieser Kästen ist bei der Aufzählung der verschiedenen Gruppen bekannt gegeben.

Metall- und andere Geräte.

1. Als besondere Zierde der Sammlung römischer Alterthümer gilt die Bronze-Statuette des Apollo, welche unter einem Glassturze befindlich die Mitte des Saales einnimmt. Inv. Nro. 333. Diese Statuette, eine jugendliche, nackte männliche Gestalt, — nach dem Archäologen Stark in Heidelberg der **Apollo von Speyer** genannt — ist in der grössten Ausdehnung des Erhaltenen 0,44 m. hoch und zeigt vollendete Formen und reinen Guss. In der rechten erkennt man das Plectrum.

Diese Figur wurde im Bereiche der altrömischen Stadt beim Umbau des Regierungsgebäudes — östliche Seite — in einer Tiefe von 4 m. unter Schichten von Brandschutt im Dezember 1876 aufgedeckt. In unmittelbarer Nähe derselben wurde eine kleine Ara aus Buntsandstein 0,06 m. hoch und eine Reibschale von Stein (Mortarium) gefunden. Dieser Fund, welcher von eminenter Bedeutung ist, wurde von einem hohen Präsidium der k. b. Regierung der Pfalz (Sr. Excellenz dem k. Staatsrathe und Regierungspräsidenten von Braun) vorbehaltlich des Staatseigenthums dem historischen Vereine der Pfalz huldvollst überlassen.

Lit. Hofrath Stark Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande (Bonn) Heft LXI. — conf. Fig. 280 a in Overbeck „Pompeji".

2. Ein Kandelaber von Bronze, 1,36 m. hoch, von der Form, wie sie in Pompeji ausgegraben wurden; der Fuss besteht aus Thierkrallen. Fundort nicht bekannt.

Vergl. Figur 233 a in Overbeck „Pompeji".

3. Ein Bleigefäss, 0,61 m. Höhe, unterer Durchmesser 0,56 m., oberer 0,11 m. von räthselhafter Bestimmung. Fundort: Büdesheim bei Göllheim, es enthielt Asche und Knochen.

I. Jahresbericht des hist. Vereins der Pfalz 1842, S. 68.

4. [illegible] Wagen- und Pferdegeschirr-[illegible] bei [illegible]

[illegible]

[illegible]

5. [illegible]

[illegible]

6. [illegible] Fundort [illegible]

7. [illegible] 3 Stück. Fundort: [illegible]

8. [illegible] gefunden in [illegible]

[illegible]

9. Eine **Zierplatte mit Pensilien** von Erz mit [illegible] in Form von [illegible] Bogen und Bandstreifen: eine [illegible] und sehr gut erhaltene Arbeit, die überall Bewunderung erregt. Bestimmung: wahrscheinlich Bestandtheil eines Pferdegeschirres. Fundort: Geinsheim.

[illegible]

10. Eine Lampe von Erz mit 3 Oeffnungen zum Brennen, gut erhalten. Fundort: Geinsheim auf der »Spitalwiese«.

11. Zwei in einander passende Kochgeschirre von Bronze, das obere zum Durchseihen, das untere zur Aufnahme der durchgeseihten Flüssigkeit. Fundort: Schwarzenacker 1819.

Beschreibung [illegible] Denkmäler 18[illegible]

Vergl. Fig. 241 in Overbeck „Pompeji".

12. Eine Erz-Kanne, gefunden beim Bau des Realgymnasiums, 0,20 m. hoch, etruskische Arbeit.

16. Eine Dolchklinge von Stahl
beschläges von Eisen. Die Klinge ist
geschweift und es läuft eine feingezog
der Klinge. Fundort: Heiligenstein (?),

Lindenschmit III. B. V. H. Taf. 5.

17. Ortband einer Schwertscheide,
in durchbrochener Arbeit, welche mit
Als Fundort ist Rheinpfalz bezeichnet.

Lindenschmit III. B. V. Heft Tafel 5 Nro. 5.

18. Gewandnadeln (Fibeln) von
in den manigfaltigsten Formen und
vergoldet.

19. Sechs grössere Gewàndnadeln (
Bügelstange und Zierscheibe). Fundoı

20. Neun Siegelringe von vergolc
mit Halbedelsteinen (Amethysten). Fu
Bienwald. Auf einem von diesen Rin
fachste aller Minnelieder: Amo te. A

21. Ein Siegelring von Gold ı
(Carneol), ein ländliches Fest vorste
Gewicht desselben 25 Gramm. Fundort:

den erhabenen Buchstaben L IIII G auf dem Fuss-
ıefunden in Rheinzabern im Erlenbache in der Nähe
schen Brücke am 4. September 1858. Derselbe diente
'eldzeichen, sondern war höchst wahrscheinlich auf
re vor dem Prätorium etc. angebracht. Das Fuss-
»Legio quarta gemina« lag 35 cm. tiefer. Am
finden sich die Ueberreste einer dicken eisernen
d an den Krallen sind Löcher zum Anschrauben.
Ausgrabung dieses Fundes war Professor Joseph
er.

Zeitung 12. October 1858, Notiz München 12. October 1858.

cht Schellen, davon 6 von Bronze, aus Rheinzabern,
Eisen, vom Germersheim-Lauterburger Bahnbau.

'ragment von einem Toilettenspiegel aus silber-
Erz. Inv. Nro. 157. Gefunden beim Donnersberger

wei Erzbecken mit Füssen. Fundort unbekannt.

rei Kannen von Erz. Fundort unbekannt.

rei Schalen von Erz. Fundort unbekannt.

in Erzhelm von der grössten Einfachheit. Fundort

ıwei Grablämpchen von Erz. Fundort wahrscheinlich
rn.

gut erhalten, mit den Fundorten: Rheinzab
Odenbach.

2. Jahresbericht des hist. Vereins der Pfalz 1847 S. 20.

40. Eine Bronze - Statuette von primi
Kunst: Ein Krieger mit Bart und einem G
in einem Loche der erhobenen Rechten ist ei

Vergl. Olympia Ausgrabungen 1878—1879.

41. Eine do, Fundort Schwarzenacker

42. Eine Statuette von Bronze: Faun
sitzend mit Hirtenpfeife. Fundort unbekann

43. Eine desgl. Amor auf einem Panther
auf dem »Heidenhübel« bei Reinheim.

44. Eine desgl. Bacchus. Fundort Hag

45. Eine desgl. Diana als Lucifera, in
Fackel, eine herrliche Figur, 0,17 m. hoch
zabern im Jahre 1856.

46. Eine desgl. männliche Figur in fal

47. Eine desgl. Mars. Fundort Reinhei

48. Eine desgl. Minerva von ausgezei
Fundort Odenbach.

1. Jahresbericht des hist. V. d. Pf. 1872.

49. Drei Statuetten: Minerva, gerüstet mit Medusenhaupt. Fundort: Rheinzabern

50. Eine desgl. Bacchantin. Fundort: Rheinzabern. (Heydenreich Sammlung.)

51. Eine desgl. springender Knabe. (Heydenreich S.)

52. Eine desgl. Korbträgerin. Fundort: Rheinzabern. (Heydenreich Sammlung.)

53. Eine desgl. weibliche Figur in faltenreichem Gewande.

54. Ein Bronze-Brustbild der Pallas. Fundort: Rheinzabern.

55. Eine kleine unbestimmte Bronze-Figur.

56. Ein Metallplättchen, einen doppeltgeflügelten Kopf vorstellend. Fundort: Aschbach.

57. Eine sitzende Figur von Bronze, Knabe; wahrscheinlich zu einem Springbrunnen benutzt. Fundort: Herschbach bei Wolfstein.

58. Ein Erzbild, welches einen in einen gewundenen Fischschwanz auslaufenden Greif vorstellt (Seegreif). Röm. Feldzeichen?

Vergl. bad. Alterth.-Verein 1854 und 1855 Dr. Zell.

59. Zwei Bronze-Figuren, die eine einen ruhenden Hund, die andere einen Greif vorstellend. (Gerätfiguren.)

60. Schlüssel in den verschiedensten Formen von Eisen. Griffe von Messern und Schlüsseln, Thürschlössern, Schmucksachen, Spinnwirtel.

61. Eine Ueberfalle von Bronze mit Rosetten-Verzierung, gefunden in der Nähe des Judenbades in Speyer bei Brunnenarbeiten.

62. Eine eiserne Lanzenspitze, 2 Bronze-Glöckchen, eine Helmzier zu einer Bronze-Statuette und eine Thier-Figur aus Bronze (Stier) 9 cm. l., 5 cm. h. Fundort: Ramstein.

63. Ein zweischneidiges Langschwert von Eisen (Spatha), Gesammtlänge 0,88 m, Fundort unbekannt.

64. Werkzeuge, bestehend in eisernen Messern, Hackenmessern, Scheeren, Hämmern, Meiseln, Beilen, Aexten, Zangen, Nägeln, Thürbeschlägen, Pfriemen, Dreizack etc.

65. Feldbau- und Gartengeräte: Spatenbeschläg, Hechel zur Hanfbereitung, Winzermesser, Gartenmesser, Sicheln, Gabeln, Hacken, Pflugscharen.

66. Drei verschiedene Bratroste. Fundort Rheinzabern.

67. Fünf Handmühlsteine, darunter 2 vollkommen in einander passende, die den Vorgang bei Mehlgewinnung recht deutlich versinnlichen, mit dem Fundort Niederauerbach.

68. Eine Reibschale von gelbgrünlichem, niederrheinischen Stein (Mortarium), mit 2 Handheben, 0,25 m. hoch, gefunden beim Umbau des Regierungs-Gebäudes im Dezember 1876.

Conf. Nro. 1. Saal II.

69. Ein kleines Hausaltärchen von Sandstein, in der Mitte oben eine Vertiefung für die Libation. Höhe 0,06 m. Gefunden an derselben Stelle, an welcher die Apollostatuette gefunden wurde.

70. Mehrere Menschenschädel aus römischen Gräbern.

Anhang.

Abbildung des in Westenhofen bei Ingolstadt i. J. 1856 in einem römischen Gebäude gefundenen Mosaik-Fussbodens; ebenso eine Abbildung des römischen Mosaikbodens zu Rottweil. Mittelfeld mit Orpheus. Ein gleiches Mosaikpflaster wurde in der jüngsten Zeit auf der Insel Wight gefunden.

Ausrüstung und Bewaffnung des römischen Heeres in Modellfiguren.

Plan der Kreishauptstadt Speyer mit Berücksichtigung der römischen und mittelalterlichen Fundstellen.

Plan von Rheinzabern und Umgebung mit eingezeichneten Fundstellen römischer Alterthümer.

wird seitens des Ausschusses an dem Grund-
›n, nur solche Münzen zu sammeln, welche
Pfalz Bezug haben, oder innerhalb der Grenzen
len worden sind. Der dermalige Bestand ist
narischen Uebersicht folgender:

I. Antike Münzen.

Römische Goldmünzen:

ı, 1 Domitian, 1 Antoninus Pius, 1 Maximianus,
Valentinian, 1 Magnus Maximus, 1 Honorius,

Römische Silbermünzen:

n von Gratian,
ır-Denare,
Imperatoren-Denare;

Römische Kupfermünzen:

Stück Gross- und Mittelbronze, und eine ent-
ere Anzahl Kleinbronze.

II. Keltische Münzen.

Gold-,
Silbermünzen,
Münzen mit den Fundorten: Homburg, Donners-
ld, Speyer.

III. Mittelalterliche und neuere Münzen.

1. Speyerer Münzen:

Denare von Otto I., Otto III., Heinrich III. und Heinrich IV., Reformations-Jubiläumsmünzen von 1617, 1717 und 1829.

Goldgulden Adolph I. von Nassau, Bischof-Medaille von 1627, wie es scheint unedirt.

Grosse goldene Medaille (10 Dukaten) von Damian Hugo 1719.

Grosse silberne do. von demselben.

Sedisvakanz-Medaillen von 1743 und 1770.

Thaler von Lothar Friedrich (Johann Hugo) und August.

Huldigungs-Dukat von Franz Christoph und Inthronisationsdukat von August.

$^1/_4$ und $^1/_6$ Sterbethaler von Johann Hugo u. Franz Christoph.

Rheindukat von 1821.

2. Pfälzische Münzen:

26 Goldmünzen,

circa 50 Denkmünzen,

8 Nothklippen (6 Landauer, 1 Frankenthaler, 1 Philippsburger).

Die Suite der von Carl Theodor geschlagenen Bronze-Denkmünzen sämmtlicher Pfälzer Churfürsten,

circa 42 Thaler.

3. Bayerische Münzen:

2 Goldmünzen,

2 ältere Thaler,

26 auf die neuere bayerische Geschichte bezüglichen Gedenkmünzen.

4. Kaisermünzen:

Denar von Carl dem Grossen,

do. Arnulf 887—899,

Goldmünze Conrad III. (?),

12 Goldgulden von Sigismund, Friedrich, Maximilian I. und Ferdinand II.,

circa 30 grössere Silbermünzen.

5. Münzen weltlicher Reichsfürsten:

7 Goldmünzen,
circa 40 grössere Silbermünzen.

6. Münzen geistlicher Fürsten:

25 Goldgulden,
1 grosser, goldener Gnadenpfennig des Erzbischof Johann Sweikart von Mainz 1604,
circa 15 grössere Silbermünzen.

7. Städtische Münzen:

4 Goldmünzen,
circa 30 grössere Silbermünzen.

8. Münzen einzelner Adelsgeschlechter:

circa 13 grössere Silbermünzen.

9. Münzen ausserdeutscher Länder,
namentlich Frankreichs und Spaniens:

23 Goldmünzen,
circa 70 grössere Silbermünzen,
10 verschiedene Denkmünzen, Amulette etc. circa 30 Stück.

oder in der nächsten Umgebung, wie z.
hofen, Altripp, Rheinzabern etc. oder ai
Pfalz, im Bliesthale, längs des Haarc
Dürkheim, Eisenberg etc. gefunden worc
aus der Zeit vom 1.–4. Jhrh. unserer

1. Votivsteine (Altäre

mit oder ohne Inschriften in 44 Exemplai
oder in Fragmenten. Im Eingange ihr
sie die Namen jener Gottheiten, zu dc
gestellt sind. Die hier vorkommenden (
Juno, Minerva, Mercur, Mars, Venus,
Hercules, Vulcan, Apollo, Saturn, Silva

Besonders schien Mercur hohe Vere
als Gott des Handels und der Kunstferti
bedeutsam ist. Zu den Landes-Gotthe
Pfalz verehrte Nemetona, Göttin des S
stein, der in Altripp 1830 gefunden wu
Marti et Nemetonae. Leider konnte diese
Cultusdenkmal für die Sammlung nicht
Gypsabguss nach dem Originale in der
wird demnächst eintreffen.

Die segenspendenden Genien erscheinen unter der allgemeinen Bezeichnung: Genius loci.

Merkwürdig ist ein Altar zu Ehren des Mercurius und seiner Mutter Maja; nirgends findet sich sonst diese Göttin in solcher Verehrung. Es scheint — wie Sighart in »Bavaria« Volkskunde der Rheinpfalz sich äussert — dass in den Tagen der Römerherrschaft der ganze Götterhimmel Roms sich auch in der Pfalz niedergelassen habe.

Die Götter der 7 Wochentage sind dreimal in der hiesigen Sammlung, Inv. Nro. 6, 70 und 71, in schönen Reliefs vertreten. Saturn führt den Reigen an, auf ihn folgen: Sol, Luna, Mars, Mercur, Jupiter und Venus. Zwei von diesen Steinen stammen aus Godramstein.

Lit. Les divinités des sept jours de la semaine par J. de Witte Paris 1879.

Besonders hervorragend ist Nro. 53, die Göttin M a j a nach Stichaner vorstellend. Fundort: Neustadt auf der Gewann »Hütbaum«;

ferner Nro. 73 ein sechsseitiger Altarstein mit sechs Götterbildern. Fundort: Weisenheim a. S.;

ferner das Standbild einer mit Mauerkrone und Füllhorn ausgerüsteten Fecunditas, Nro. 54. Fundort: Reinheim auf dem »Heidenhübel«.

2. Grabdenkmäler und Särge

von Kriegern, von priesterlichen Personen, Freigelassenen etc.

Interessant sind dabei manche Namen der Verstorbenen wegen keltischen Klanges, so z. B. hat (Inv. Nro. 25) ein gewisser Magissa seinen Eltern Cacirus Geddo und Bellicidis eine Gedenktafel setzen lassen.

Ein Denkmal von grauem Sandstein (Nro. 24) trägt die Inschrift: D. M. Constantio Valentino fratri et Lunae matri Constantinus Maximus fec.

Mehrere Grabdenkmale befanden sich unter den bei der Restauration des Domes (1856) ausgebrochenen Steinen.

Steinsärge sind 11 vorhanden. Einer davon, der zwischen Heiligenstein und Mechtersheim i. J. 1820 gefunden wurde, trägt die Inschrift: Perpetuae securitati Justinae conjugi

oft auch Schmuckgegenständen. Ein auf
Jahre 1867 aufgefundener derartiger Sarg
in einem Glasgefässe noch Oel, von dem di
die untere noch flüssig ist.

Vergleiche die Glasgefässe Saal Nro. II.

Drei grosse Steinplatten mit breite
verzierungen aus Akanthusblättern, Rosett
innerhalb der länglich-viereckigen Umrahm
von Seethieren en relief. Diese 3 Platten
Wand eines grossen cubischen **Grabmo**
bedeutendsten, das in der Pfalz gefund
und elegante Arabesken-Umrahmung eri
der Naevoleia Tyche, welches in Pompe

(conf. Overbeck „Pompeji" Fig. 205.)

Diese interessanten Reste, welche e
Zeit der hiesigen Sammlung einverleibt
St. Julian im Glanthal, woselbst sie in
Pfarrkirche verwendet waren.

3. Historische und Ehrend

(Lapides honorarii

Eine Gedenktafel zu Ehren des g
In honorem domus divinae; sogenannte Ka

Das Bruchstück eines Dedications - Steines, worauf die Namen mehrerer abgaben- und lastenfreien Veteranen (Immunes legati) verzeichnet sind. Nro. 35.

Wegsäulen (Meilensteine) sind 8 vorhanden; die meisten stammen aus Altripp, ein kleiner Theil aus dem Bienwalde.

Das Bruchstück eines Leugensteines von Septimius Severus (zw. 193—212 n. Chr.).

Desgl. von P. Lic. Gallienus (zw. 259—268 n. Chr.).

Ein colossaler Meilenstein eines der sogenannten 30Tyrannen. Marc. Cassianius Lat. Postumus zw. 258—267 n. Chr.

An einigen dieser Wegsäulen findet sich die Bezeichnung C. N. = Civitas Nemetum und bezeichnet Nro. 42 mit dem Fundorte Altripp die Entfernung von Speyer mit fünf Leugen CNEM L V.

Nahe bei Rheinzabern auf der Römerstrasse im Bienwald (Tümmel geheissen) wurde ein unter Kaiser Licinius im Anfange des 4. Jhrh. errichteter Meilenstein gefunden, welcher die Entfernung von Speyer zu 13 gallischen Leugen oder Milliarien ganz richtig angibt. Inv. Nro. 36. CN. L XIII.

4. Platten

in Stein und Thon mit Figuren en relief.

5. Bausteine

mit Bezeichnung der Legion, Ziegel etc.

6. Bildsäulen von Gottheiten.

Lararien von Säulen getragen mit den Gottheiten: Mercurius, Pallas, Vulcanus und Apollo.

7. Architektur- und Sculptur-Fragmente.

Bruchstück eines geschuppten Säulenschaftes mit dem Bilde der mit Ruder und Füllhorn ausgestatteten Fortuna. Nro. 96.

Ein Stein mit mehreren Figurengruppen (relief), der wahrscheinlich als Brunneneinfassung gedient hat. Die Hauptgruppe stellt den musikalischen Wettkampf zwischen Apollo (Lyra) und Marsyas (Flöte) dar; seitlich befinden sich: a) Diana im Bade und b) die gefesselte Andromeda Inv. Nro. 135.

Bruchstück einer Brunnenschale au
den Relieffiguren von auf Delphinen r
Nro. 98. Fundort: Horschbach bei Wo

Kopf eines lachenden Satyrs von wei

Ausserdem noch 9 meistens jugenc
stein. Fundorte nicht bekannt.

Ein Torso von einer über-lebensgros
Figur, welche einen beflügelten Knaben
Fundort: St. Julian.

b) **Steindenkmäler spät**

Eine Doppelsäule, romanisch.

Vier Gewölbschlusssteine, von der
Augustinerklosters (jetzt Realgymnasiu
gothik.

Zwei Kapitäler korinthischer Ord
Speyer stammend.

Ein Taufstein. Gothik.

Ein Kapitälfragment.

Vier Wappensteine; zwei davon stammen von dem herzogl. Zweybrücken'schen Schlosse in Bergzabern.

Zwei Bogenschlusssteine mit Männerköpfen

Zwei Steinsculpturen »Hansl und Gretel«, am ehemaligen Weidenberger Thore in Speyer eingefügt.

Zwei Grabsteinfragmente, das eine mit der Jahrzahl 1598.

1. Eine Steinplatte mit dem bema
Madonna und des Christuskindes
mente des ehemaligen Augustin
Realgymnasium). Die Augustine
Jahre 1265.

2. Zwölf Steinplatten mit den Kö
schwarzen Umrissen und mit
Gefunden ebendaselbst.

3. Rückwand und 2 Seitenflügel ei
mit Salvator, hl. Veronica und l
Jhrh. Diese Altartheile stammer
zu Worms. Geschenk des Herr

4. Ein Wappenschild der freien Re
15. Jhrh. in Gypsabguss. Das
sich in dem Kamine der städtis
eingemauert.

5. Fünf Glasgemälde mit Wapper
aus dem 15. und 16. Jahrhunder
im »Heidenthürmchen« untergeb

6. Drei Gobelins mit alttestamentl
Depositum des germanischen Natic

7. Drei Gobelins, Gruppen von Jungfrauen mit Blumengewinden darstellend. Depositum des Herrn L. Heydenreich.

8. Ein Hexentuch, welches bei den Gottes-Urtheilen (Ordalien) in Gebrauch war. Bei der Probe des glühenden Eisens wurde dem Angeklagten, welcher ein glühendes Eisen 9 Fuss weit tragen musste, die Hand drei Tage hindurch mit einem Tuche zugebunden und versiegelt. Wenn nach Ablauf dieser Zeit die Hand eiterte, so ward er für schuldig befunden, wenn aber die Hand rein blieb, so war er unschuldig.
Görringer, Geschichte des linken Rheinufers 1841, Seite 219.

9. Eine eiserne Schandmaske (Spott- oder Strafmaske), gefunden in der Burgruine Trifels. Sie war für solche bestimmt, welche am Pranger ausgestellt wurden.

10. Ein Bleitäfelchen mit der Jahrzahl 1570 und ein Stück verkohltes Holz mit Inschrift. Diese beiden Gegenstände stammen von der ehemaligen hl. Grabkirche zu Speyer.

11. Ein Stationsbild von Holz. Kreuztragung mit bemalten Figuren.

12. Eine Zimmerthüre mit Holzschnitzarbeit aus dem 16. Jhrh. Darstellung eines Kurfürsten hoch zu Ross mit Gefolge. Stammt aus der Martinskirche zu Grünstadt.
2. Jahresbericht des hist. V. d. Pf. 1847.

13. Eine Ofenplatte von Gusseisen, das Weltgericht darstellend, mit der Jahrzahl 1588. Gefunden in Dudenhofen.

14. Zwei glasirte Ofenkacheln mit dem Bilde Kaiser Ferdinand I. in Ritterrüstung. 1560.

15. Ansicht der Stadt Speyer auf Papier vom Jahre 1550.

16. Ein Holzstock mit Darstellung der Speyerer Gemarkung.

17. Eiserne Leuchter, Lampen, Truhen, Schlösser, ferner Thonarbeiten von der verzierten Fussplatte und Ofenkachel bis zu den feinsten Schüsseln, Tellern, Krügen etc., vom 15., 16. und 17. Jhrh.

18. Ein irdenes Töpfchen, innen grün glasirt, aussen gerippt, in welchem 10 Goldgulden, 20 Silbermünzen und 60 Brakteaten gefunden wurden. 15. Jhrh.

19. Ein Hausaltärchen in Bronze en miniature, nach Art der Flügelaltäre. 14. Jhrh.

20. Sammlung von Dupletten des bayerischen National-Museums, bestehend in einer Ledertapete, einem Spiegel mit geschnitztem Holzrahmen, Krügen, Kannen in Fayenze und Zinn, ferner in einer Kasette mit Aetzarbeit, einer silbernen Traguhr mit Gehäuse (Filigranarbeit).

21. Funde auf der Sickinger Burgruine in Landstuhl: Eine Schmuckkette von Bronze, Sporen, Messer, Löffel, Münzen, Trinkgefässe von Steingut und Glas, Thonornamente etc.

22. Funde in der Ruine des Schlosses Bolanden: Schlüssel, Leuchter, Sichel, Wappen etc.

23. Eine Anzahl Schwerter und Degen (Ritter-, Schlacht- und Landsknechtschwerter) aus der Periode des 13. bis 17. Jhrh. Panzerstecher, Jagdmesser, Hellebarden, Spiesse, Dolche etc.

24. Fünf Pfeile mit Holzstielen.

25. Zwanzig verschiedene Sporen (mit Stacheln, Rädern und konischen Spitzen).

26. Pferdetrensen, Steigbügel, Hufeisen und Fussangeln.

27. Sechs eiserne Sturmhauben, einige Panzer-Fragmente.

28. Ein Radschloss, einige Steinschlösser, ein Gewehr mit Steinfeuer, zwei Pistolen mit Steinschloss.

29. Ein Werkzeug zur Feuergewinnung in Form eines französischen Flinten-Schlosses mit metallenem Griffe. An demselben befindet sich ein Behälter für Schwefelfaden und Zunder. Mitte des 18. Jhrh.

30. Ein Pulverhorn mit Darstellung von Jagdscenen.

31. Ein Jagdhorn von Thon.

32. Eine eiserne Kasette mit Aetzarbeit.

33: Zwei Thürschlösser mit Schlüsseln, Meisterstücke aus dem 17. Jhrh.

34. Ein grosser vergoldeter Bronze-Schlüssel, im Griffe ein Wappenschild enthaltend.

35. Ein eiserner Schlüssel, vergoldet, von der Schlosserzunft in Speyer herrührend.

zog von Württemberg 1735.

ınzahl von Steinkugeln (20 cm. Durchmesser), r alten Synagoge, dem früheren städtischen

ıenkugeln, welche von den Franzosen am 1792 bei ihrem Eindringen in die Stadt ıossen wurden.

h dekorirter Versatzschrank mit verschiedenen ›. Jhrh.)

sche Uhr, 2,50 m. h., 0,42 m. breit. Verfertiger

ıische Tafel mit Rahmen von Johann Joseph b-, Rechenmeister und Modist 1718«.

'on einem Holzstocke mit Ansicht der Stadt Hälfte des 18. Jhrh.).

zum Viehzeichnen (Brennstempel) vom Jahre

›l, 16 cm. hoch, mit den Zeichen von 4 Gold-

g von 30 Bronze-Medaillen in einem Etui, ı der Pfalz vorstellend, geprägt unter

:h Beschreibung ihrer körperlichen Beschaffen- Gemüths-Eigenschaften gefertigt.

49. Eine Sammlung von Medaillen und eine sphragistische Sammlung.

50. Eine Sammlung von Handzeichnungen, Radirungen, Oelskizzen über Kirchen und öffentliche Gebäude des alten Speyer, gefertigt von Johann Ruland, Maler in Speyer 18. und Anfang des 19. Jhrh.

51. Ein Degen mit Korbgriff, auf welchem in zwei Goldplättchen die Worte: Fide sed — cui vide! eingravirt sind. Gefunden in Neuburg a. Rh.

52. Ein Schildträger, Steinsculptur, gefunden im Brunnen des Volksschulhauses (früher Rathhof).

53. Ein eiserner Thürklopfer, gefunden ebendaselbst.

54. Ein auf Seide gesticktes Bild in Rahmen, in der Mitte ein Adler von einem Dreiecke umgeben.

55. Ein silbernes Buchbeschläg, Filigranarbeit.

56. Ein goldener Fingerring mit 14 Edelsteinen im Inneren und 6 an der Aussenseite des Reifes. Herkunft unbekannt.

57. Prospekt der Stadt Speyer mit Madonna, Schwarzdruck auf Seide. Mitte des vorig. Jhrh.

58. Zwei Landkarten der Pfalz und von Elsass-Lothringen aus dem Jahre 1576.

59. Zwei Sculpturen in Stein. Masken, welche als Deckenträger in der früheren Schrannenhalle in Speyer gedient haben (jetzt Müller'sche Schuhfabrik).

60. Zwei Hohlgeschosse von sehr grossem Durchmesser, gefunden beim Bahnbau in Annweiler.

61. Ein Feuerschirm von Kupfer.

62. Ein vergoldeter geschnitzter Pfeilertisch (Rococo) aus dem ehemaligen Schlosse zu Gaugrehweiler.

63. Eine Feuerzange und Feuerschippe aus demselben Schlosse.

64. Zwei Kannen von Zinn aus dem ehemaligen Kloster bei Hördt, in einem Brunnen gefunden.

65. Eine Ziegelplatte aus dem ehemaligen Kloster Heimbach bei Zeiskam.

chusterzunft in Speyer.

wei Wasserspeier von Eisenblech, Delphine vorstellend. us dem »Pfälzer Hof«.

ine Sammlung von Assignaten aus der französischen epublik.

rommeln und Musik-Instrumente aus der frei-reichsädtischen Zeit.

in Treppengeländer vom früheren Kaufhaus (jetzt Postebäude).

wei grosse Uhrzeiger vom Altpörtel.

hirurgische Instrumente: Trepanations-Apparat, Ampuationsmesser, Compressorium und Kranichschnabel (vorig. hrh.). Eine analytische Wage v. J. 1806. Apotheker-Standgefässe vom 17. Jhrh.

Ein grosser braun glasirter Kochtopf aus dem 18. Jhrh.

Rheinische Steinzeugkrüge in verschiedenen Formen und Grössen. Siegburger Krüglein. Ein glasirtes Gefäss in Form eines Fässchens.

Glasgefässe, zum Theil in sonderbaren Thierformen.

Eine Räucherpfanne von Zinn und eine desgl. von Kupfer.

Eine Blechkapsel für den »Paradiesapfel«. Beim Hüttenfeste der Juden früher in Gebrauch, Esrok genannt.

87. Eine Sammlung von Waffen und I
1870|71. Bemerkenswerth ein I
Briefen. Der Ballon flog am 11. :
auf und fiel im Walde bei Elmstei

88. Galvanoplastische Reproduktionen
fundes:
   a) Zehnmaskenvase,
   b) Vase mit Lorbeerzweigen,
   c) Herkulesschale.
Geschenk des Regierungspräsidiums

89. Galvanoplastische Reproduktionen
Kunstschule zu Nürnberg:
   a) ein vergoldeter Pathenkelch,
   b) ein versilberter Trinkbecher,

90. Eine reiche Sammlung von Gyps
der Antike, des Mittelalters und d
sich im bayer. National-Museum
k. Staatsministeriums des Innern (E:

91. Sammlung von Gyps-Abgüssen nac
Werken der Plastik und Sculptur
Nürnberg.

in Heften. (Dactyliothek.)

hriftsachen.

lerer Wichtigkeit ist eine Original-Perga-
litiones Possessionesque Wizenburgenses,
ıdert entstanden.
'on Dr. Zeuss in Druck gelegt.

on Pergament-Urkunden mit interessanten
ınd Metall. Darunter eine Pergament-
.dolph von Nassau v. J. 1293, von Kaiser
it goldenem Siegel v. J. 1330, Carl IV.
ngehängten Wachssiegeln von Städten,
1400, Sigismund 1419 und 1437, Fried-
1529, Maximilian II. 1576, Mathias 1616,

ı eine päpstliche Urkunde vor: Paulus II.
seines Pontifikats.

Ein Manuscript mit Wappenmalereien in Leder gebunden, betitelt: Speyrische Chronic oder Beschreibung aller Bischoffen von Speyer Leben und Herkommen durch Philipp Symonis, Sekretär des Domcapitels zu Speyer. 1584.

Drucksachen.

Eine Sammlung von Incunabeln, 45 Nummern, in meist grossen Foliánten. Sie enthält die ältesten Druckwerke von Speyer aus den Jahren 1471—1512 und wurde von Herrn Wilhelm Meyer aus Speyer, Sekretär der k. Staatsbibliothek in München, zunächst dem historischen Vereine der Pfalz zum Geschenke gemacht. Besonders interessant unter dieser Sammlung ist ein ausserhalb Speyer, aber von einem Speyerer ausgeführter Druck, der in Bezug auf Schönheit noch heutzutage als Muster dienen könnte, nemlich das Werk des hl. Augustinus de civitate Dei, von Johannes de Spira, welcher 1469 die erste Druckerei in Venedig anlegte.

Die Brosamlin des Dr. Keisersberg, Foliant in Leder mit Holzschnitten, Strassburg 1517.

Eine Urkunde v. J. 1529, enthaltend eine Einladung zum Armbrustschiessen von Seite der Stadt Speyer an die Stadt Ingolstadt.

Anhang.

Ein Gypsabguss aus dem Grabmonumente des Kaisers Rudolph von Hab-burg (Porträtbüste). Eine Studie zu dem Kaisermonumente Schwanthalers im Dome dahier.

Bildliche Darstellung des Oelberges zu Speyer nach einem in der Handzeichnungen-Sammlung der Universität Göttingen befindlichen Originale.

Photographische Aufnahme der Klosterruine Limburg. des Schlosses Frankenstein, der Burgruinen Sickingen, Madenburg etc.

Photographische Darstellung des Hildesheimer Silberfunds.

Ein Plan des Herzoglich Zweybrücken'schen Schlosses bei Homburg mit Ansicht des Hauptschlossgebäudes.

Perspektivische Ansicht des Planprojektes für Befestigung der Stadt Homburg nach Vauban'schem System.

Als Curiosum sei erwähnt ein Wirbelknochen vom Mammuth, der mit einem eisernen Reife und einer Kette versehen ist. Dieses Object war ohne Zweifel in einer Sammlung oder in einem Rathhause als der Knochen eines Drachen oder Riesen aufgehängt.

L. Gilardone'sche Buchdruckerei, vorm. D. Kranzbühler.